



Weihnachten 1991

Ihr Lieben,

wir wünschen Euch frohe und gesegnete Weihnachten und für das Jahr 1992 alles Gute.

Wir hoffen, daß die grausamen Kriege und Streitigkeiten, von denen wir 1991 ja wahrlich genug erlebt haben, endlich aufhören.

Für uns waren die ersten Monate des vergangenen Jahres geprägt durch den Golfkrieg und die kurdischen Flüchtlingsströme in die Osttürkei. Warum? Fritz hatte vor Jahren einmal einen Kurs als Einsatzleiter beim Deutschen Roten Kreuz in Bonn gemacht. Und nun wurde er gefragt, ob er bei einem Einsatz in der Golfregion zum Aufbau von Flüchtlingslagern teilnehmen könne. Er regelte alles Notwendige mit der GTZ und am 25.1.1991 ging es mit einem Lastwagenkonvoi von 25 Fahrzeugen und 54 Mann los in Richtung Golf.

Sie fuhren durch Österreich, Jugoslawien, Griechenland, die Türkei bis Ankara. Die Fahrt verlief unter großen Strapazen und teilweise klirrender Kälte. In Ankara war ein längerer Stop; dann ging es weiter über Teheran bis unten in den Süden Persiens nach Abadan und Khorramshah an der irakischen Grenze. Dort wurden die Flüchtlingslager errichtet, belegt und betreut.

Am 23. März kam Fritz zurück. Der Einsatz war beendet. Er erzählte und erzählte, als er mitten in der Nacht von einem Rotkreuzwagen zu Hause abgeliefert wurde...

Kaum hatten wir uns wieder etwas an den Pater familias gewöhnt, kam nächstens ein Anruf vom Roten Kreuz, ob Fritz nicht eventuell sofort - am besten schon gestern - als Einsatzleiter eines Flüchtlingscamps der Kurden in den Bergen in die Osttürkei reisen könne...? Nach kurzer Rücksprache mit "der besten aller Ehefrauen" sagte er zu.

Nach dem o.k. der GTZ flog er am 11.4.91 mit einer Bundeswehrrmaschine nach Diabakir. Von dort ging es weiter nach Sirnak - dem Zentrum des kurdischen Widerstands.

Die Schwierigkeiten, die dort zu meistern waren, sind kaum vorstellbar. 120 000 Menschen, die bei Eis und Schnee in den Bergen kampieren, nichts zu essen und kein Wasser haben und größtenteils von Durchfall gepeinigt sind. Das Leid und Elend waren wohl unbeschreiblich und die Anforderungen an das Hilfscorps ebenfalls. Schlaf wurde aus Zeitmangel auf täglich 4-5 Stunden reduziert.

Am 8.5. holte ich Fritz in Landsberg in Süddeutschland ab. Er war rundherum ziemlich angeschlagen und träumte noch lange davon "im Berg" zu sein.

Nun begannen in Bad Camberg auch sofort die Vorbereitungen zu Fritz' fünfzigstem Geburtstag. Wir feierten in einem Zelt bei uns im Garten. Es war ein schönes Fest mit vielen Verwandten und Freunden, die wir teilweise seit Jahren nicht gesehen hatten.

Im Augenblick wird mein Geburtstag vorbereitet. Ich hole Fritz ja jedes Jahr im Dezember wieder ein...

Simone ist im Juli nach Deutschland zurückgekommen. Sie hat in ihrem au-pair-Jahr in Genf viel gesehen und gelernt. Sie hat sogar 2 Prüfungen an der Uni Genf in Sozial- und Wirtschaftsgeschichte und in Soziologie abgelegt.

Sie hütete "ihre Kinder" noch bis Ende August, da Familie Steul auch nach Deutschland zurückgekehrt war und noch bei Verwandten ganz in unserer Nähe wohnte, ehe sie nach Bonn umzog.

Seit Oktober studiert Simone nun in Mannheim Volkswirtschaft. Sie hat eine schöne Wohnung und auch schon einige nette Freunde gefunden. Es gefällt ihr gut.

Jasmin besucht die 13. Klasse und steuert mit Riesenschritten auf ihr Abi zu. Sie feierte ihren 18. Geburtstag in Rom (auf Klassenfahrt) und natürlich anschließend

noch einmal kräftig zu Hause.

In den Herbstferien machte sie ihren Führerschein in einer Ferienfahrschule in Siegen. Die Durchfallquote war wegen verschiedener widriger Umstände gewaltig: 60 %.

Gott sei Dank hat Jasmin es im 1. Anlauf geschafft.

Seitdem habe ich es natürlich gut: jeder kann das Auto selbst chauffieren, wenn er irgendwohin muß!

Ja und ich habe wieder die sozialpädagogische Betreuung eines neuen E.B.A. - Lehrganges an der Friedrich-Dessauer-Schule in Limburg übernommen. Diesmal sind es 14 junge Ausländer (9 Nationalitäten - eine bunte Palette vom Afghanan bis zum Isländer!) - ganz schön viel, wenn man all die persönlichen Probleme und Schwierigkeiten der Jungen mitbehandeln will! Aber es macht wieder großen Spaß und bringt mir so viel Abwechslung und Interessantes, wie man es sich kaum vorstellen kann. Langweilig wird es mir jedenfalls nie.

Unsere Dackeline Fila wird ein bißchen vernachlässigt; aber sie gedeiht trotzdem und freut sich doppelt, wenn ihr jemand das "Knüppele" wirft.

Ihr seht, wir sind alle ganz schön beschäftigt. Zwischen alle Aktivitäten haben wir im Juli auch noch eine vierwöchige Reise nach Paros gequetscht. Unsere holländischen Freunde van Straatens waren mit von der Partie und Jasmin hatte sich eine Schulfreundin mitgenommen, da Simone noch in Genf war. Es war wieder wunderschön und sehr erholsam.

Im Herbst haben Fritz und ich mit Simone eine Autotour durch die neuen Bundesländer unternommen: Halle, Leipzig, Wittenberg, Berlin, Frankfurt/Oder, einen Abstecher nach Polen, Dresden, Meißen, Thüringer Wald. Dort trafen wir uns mit Familie Fuchs und verbrachten zusammen den neuen Feiertag. Es war hochinteressant und man kann nur staunen, was sich schon alles verändert hat.

Jasmin war natürlich traurig - sie mußte während dieser Zeit in die Schule. Dafür fährt sie jetzt mit einer Freundin über Neujahr nach Berlin - sie war noch nie in Berlin!! Sie ist überhaupt inzwischen auch recht reiselustig geworden. In den Osterferien nahm sie an einer Fahrt der Stadtjugendpflege nach Prag, Wien und München teil und war - vor allem von Prag - begeistert.

Nun wißt Ihr fast alles.  
Wir grüßen Euch von Herzen  
Eure

*fisi, Fritz*  
*Simone und Jasmin*



... wir sind alle ganz schön beschäftigt. Zwischen  
alle Aktivitäten haben wir im Juli auch noch eine vier-  
wöchige Reise nach Paris gemacht. Unsere holländischen  
hatten sich eine Schulfahrt mitgenommen, da Simone noch  
in Gert war. Es war wieder wunderbar und sehr erfolg-